

Welche alternativen Konzepte könnten zu einer Entlastung des Kfz-Verkehrs in der Innenstadt führen?

- Umbau geeigneter Ampelkreuzungen zu **Kreisverkehren** (z. B. Kreuzung Hamburger Straße-Nordring-Buenser Weg).
- **Optimierte Ampelschaltungen** entlang Soltauer Str., Kirchenstr. und Hamburger Str. mit Einbeziehung der Fußgängerquerungen.
- Bau der **Südtangente** parallel zur Bahn.
- Schnellere Verwirklichung des **Mühlentunnelausbaus**.

Neben diesen Beispielen kann auch über die Stärkung des ÖPNV und des Fuß- und Radverkehrs eine **Vermeidung von unnötigem Kfz-Verkehr** erreicht werden. Der innerstädtische Kfz-Verkehr findet überwiegend auf Fahrten mit einer Länge von bis zu 5 km statt. Diese Strecken könnten auch gut per Rad, zu Fuß oder per ÖPNV zurückgelegt werden. Beispielhafte Maßnahmenvorschläge sind:

- Ausweitung des Bahnverkehrs in Richtung Hamburg durch **zusätzliche Zugverbindungen** zu Hauptverkehrszeiten.
- Bessere Abstimmung der **Taktung des Buchholz Busses** auf die Bahnverbindungen von und nach Hamburg.
- **Verlegung des Treffpunktes** (ZOB) in Bahnhofsnähe, so dass alle Buslinien zum Bahnhof fahren.
- **Erweiterung des Liniennetzes** des Buchholz Busses.
- **Verkürzung der Taktung** des Buchholz Busses auf 15 oder 20 Minuten.
- Bau eines **Fahrradparkhauses** in Bahnhofsnähe.

Der Ostring ist keine Lösung!



Wir fordern ein Verkehrs-Gesamtkonzept!

Das neu zu erstellende Mobilitätskonzept ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Stimmen Sie am 20. Januar 2013 mit „NEIN“!



Lehnen Sie die gestellte Frage zum Ratsbeschluss über die Kündigung der Ostring-Verträge ab!

www.ostring-buchholz.de

Wir freuen uns über neue Mitglieder (kostenlos!!!) und Spenden. In unserem Online-Shop können Sie Protest-Artikel (Aufkleber etc.) bestellen.

Kontakt: BürgerInitiative Ostring (BIO), c/o Michael Zuther, Dachsbad 9, 21244 Buchholz, Fax: 04181/38623, info@ostring-buchholz.de, www.ostring-buchholz.de.

Informationen zum Bürgerentscheid am 20.01.2013

Soll der Ratsbeschluss, der die Kündigung der Ostring-Verträge zum Inhalt hat, aufgehoben werden?

NEIN!



BIO

BürgerInitiative Ostring

www.ostring-buchholz.de

Über was wird am 20.01.2013 beim Bürgerentscheid zu den Ostring-Verträgen abgestimmt?

Gegenstand des Bürgerentscheids ist ein Ratsbeschluss vom 17.04.2012. Der Bürgermeister wurde auffordert, die sog. Ostring-Verträge zwischen der Stadt Buchholz und dem Landkreis Harburg aufzuheben bzw. zu kündigen.

Dies wollten die Ostring-Befürworter nicht. Daher haben sie diesen Bürgerentscheid initiiert.

Zum Hintergrund: Mit dem Wahlergebnis der letzten Kommunalwahl im Herbst 2011 hat sich eine Ratsmehrheit aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Buchholzer Liste, Piratenpartei und dem parteilosen Ratsmitglied K. Stemmler ergeben. Diese haben sich klar gegen die Realisierung eines Ostrings und für die Kündigung der Ostring-Verträge ausgesprochen.

Beim Bürgerentscheid können Sie nur mit „Ja“ oder „Nein“ abstimmen. Es geht dabei aber nicht um ein „Ja“ oder „Nein“ zum Bau des Ostrings, sondern nur um die Kündigung der Ostring-Verträge.

Stimmen Sie mit „Ja“, setzen Sie sich im Sinne der Ostring-Befürworter für den Erhalt der Ostring-Verträge ein.

Stimmen Sie mit „Nein“, setzen Sie sich im Sinne der Ostring-Gegner für eine Kündigung der Ostring-Verträge ein.

Unsere Empfehlung:

**Stimmen Sie am
20. Januar 2013
mit „NEIN“!**



Warum sollten Sie die beim Bürgerentscheid gestellte Frage zum Ratsbeschluss über die Kündigung der Ostring-Verträge ablehnen und mit „NEIN“ stimmen?

Mit dem Bürgerentscheid wird nicht darüber abgestimmt, ob der Ostring gebaut wird oder nicht. Der Bürgerentscheid bezieht sich ausschließlich auf den Ratsbeschluss über die Kündigung der Ostring-Verträge. Seine Aussagekraft ist daher eher fragwürdig.

Aus diesen wesentlichen Gründen sollten Sie beim Bürgerentscheid am 20.01.2013 mit „Nein“ stimmen:

- Seit über 40 Jahren wird die Notwendigkeit eines Ostrings von den Befürwortern propagiert. **Sämtliche Verkehrsprognosen**, die bislang zur Rechtfertigung eines Ostrings erstellt wurden, sind **nicht eingetreten**. Der prophezeite Verkehrs-Kollaps ist bis heute ausgeblieben. Vor dem Hintergrund des **demografischen Wandels** und eines sich **verändernden Mobilitätsverhaltens** ist auch zukünftig die Notwendigkeit für einen Ostring nicht gegeben.
- Der Ostring **zerstört** massiv bislang unberührte **Natur**, unsere **Naherholungsgebiete** sowie die Liegewiese des **Freibades** und führt somit zu einem hohen **Verlust an Lebensqualität**.
- Der Ostring führt zu **nicht tragbaren Kosten** in Millionenhöhe (bis zu 30 Mio. € Baukosten, zzgl. hoher Erhaltungsaufwand), damit zu **neuen Schulden** und dauerhaften **Lasten für nachfolgende Generationen**.
- Dieses alles steht nicht im Verhältnis zu einer vergleichsweise **geringen Entlastungswirkung** auf den Kfz-Verkehr in der Innenstadt.



- Der Ostring zielt nur auf den Kfz-Verkehr ab und **vernachlässigt alle anderen Verkehrsarten** wie ÖPNV (Buchholz Bus, HVV, Metro-nom), Fuß- und Radverkehr. Das 2013 neu zu entwickelnde **Mobilitätskonzept** wird diese Verkehrsarten gleichberechtigt betrachten und analysieren, um zu einer ganzheitlichen Lösung für die zukünftige Buchholzer Mobilitäts-/Verkehrsentwicklung zu kommen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich in diesen Prozess mit Ihren Ideen und Anregungen einzubringen. Dazu verweisen wir auf die Initiative www.buchholz-mobil.de.

- Die in der Bevölkerung **wahrgenommenen Kfz-Verkehrsprobleme** in der Innenstadt treten nur **temporär** auf, entstehen nicht durch Durchgangsverkehre, sondern **durch Kfz-Verkehre, die ihren Start- und/oder Zielpunkt in der Innenstadt haben**, und können unserer Meinung nach bereits durch ein Bündel an kleineren Maßnahmen optimiert werden.